

gewesen sein. Im Brief der nunmehr vier Königsboten an die Grafen ihres Bezirks (Nr. 85) steht Adalhard gleich an erster Stelle, vor dem Platzhalter Fulrad, während der Neuling Hrocculf erwartungsgemäß am Ende rangiert, hinter Unroch¹⁰⁸. Also darf angenommen werden, Adalhard habe als Koordinator der Königsboten die Gelegenheit wahrgenommen und höchstselbst vor der Hauptstadt nach dem Rechten sehen wollen, so wie er später unter dem kollegial, nicht exklusiv verstandenen Titel eines *missus* Karls die Geschäfte in Italien führen wird¹⁰⁹. Entsprechend kraftvoll klingt der Brief, der wieder Befehle des 'Herrn Kaisers' vermittelt: *Sciatis certissime*, droht er bei Rechtsverschleppung, *quod grandem exinde contra vos rationem habebimus* (c. 6), und dass die Grafen den Brief des öfteren lesen und sich einprägen sollen, damit er zum Maßstab werde, ob sie so gehandelt haben, wie dort geschrieben stehe – oder ob nicht (c. 7)¹¹⁰.

Blankenburgensis und Benedictus Levita, die damit Archetyp der jüngsten Fassung des Hofes wäre. Mit Adalhard verbindet außerdem TISCHLER, *Divisio regnorum* (wie Anm. 47) S. 198 ff., 232 den einzigen Textzeugen, der sich von der Königsbotenfassung der gleichfalls Diedenhofener *Divisio regnorum* erhalten hat (Nr. 45): London Egerton 269 + Paris Lat. 7561.

108) MGH Capit. 1 S. 183 f., auch bei Wilhelm A. ECKHARDT, Die Kapitulariensammlung Bischof Ghaerbalds von Lüttich (*Germanenrechte* N. F. *Deutschrechtliches Archiv* 5, 1955) S. 99-102; zum Missaticum DERS., *Capitularia* (wie Anm. 85) S. 516 mit Karte S. 512 f.; zum Brief samt Adalhard und Hrocculf jüngst Michael MCCORMICK, *Charlemagne's Survey of the Holy Land. Wealth, Personnel, and Buildings of a Mediterranean Church between Antiquity and the Middle Ages* (2011) S. 146 f., 165 ff.

109) Im objektiv formulierten Prolog des Breve vom 4. Juni 813 lässt sich Adalhard, der danach subjektiv auftritt mit originaler Unterschrift, als einen der Königsboten bezeichnen: *Cum post obitum piae memoriae domni Pippini regis domnus imperator Carolus missos suos ad procurandam Italiam dirigeret, ... contigit inter cetera ut Adalhardus abbas, qui unus ex ipsis erat ...,* ed. Giovanni FEO in: ChLA II, 88 (2008) Nr. 29, eingehend behandelt und wiederabgedruckt von François BOUGARD, *Adalhard de Corbie entre Nonantola e Brescia (813): commutatio, gestion des biens monastiques et marché de la terre*, in: *Puer Apuliae. Mélanges offerts à Jean-Marie Martin*, hg. von Errico CUOZZO u. a., 1 (2008) S. 51-67. Als *missus* begegnet Adalhard auch in seinen weiteren Urkunden: MANARESI, *Placiti* (wie Anm. 61) Nr. 25 S. 78 (März 812 in Pistoia, abschriftlich zunächst *vassus* „probabilmente per *missus*“, dann *missus domni inperatoris*) und Nr. 28 S. 86 (Februar 814 in Spoleto, *Regestum Farfense*), dazu die originale Exkommunikationsbestätigung Bischof Jakobs von Lucca Nr. 26 S. 81 (April 813), auch bei Francesco MAGISTRALE, ChLA II, 73 (2003) Nr. 50, und die spätere Einsichtnahme einer verlorenen Urkunde (Mai 811), MANARESI, Nr. 106 S. 393 (898, Grafschaft Modena). Im Heliand wird der Statthalter Pontius Pilatus unter anderem *bodo kësures* genannt (Bote des Kaisers), aber auch *thegan kësures* (quasi *vassus* des Kaisers).

110) Auch dies ein Beleg für die Bedeutung der Schriftlichkeit, nicht nur die